

Promotionen

Promotion B

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Dr. Michael Hoffmann: Die Kategorie Stilus und ihre Integration in ein kommunikativ orientiertes linguistisches Stilkonzept.

Promotion A

Sektion Marxismus-Leninismus
Petra Weiz, am 16. Juli, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Extension und Intension eines philosophischen Begriffs sozialer Kommunikation - Zu ausgewählten Fragen einer marxistisch-leninistischen Theorie der sozialen Kommunikation.

Sektion Geschichte

Thomas Kaminsky, am 22. Juli, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Grundzüge der internationalen Beziehungen der deutschen Sozialdemokratie in der Zeit nach dem Stutgartener bis zum Kopenhagener Kongress der II. Internationale (1907 bis 1910).
Leonor Amaro Cano: Der Unabhängigkeitskrieg von 1986 in Kuba ein Typ einer bürgerlichen Revolution.

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus

Peter-Mathias Gärner, am 16. Juli, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Hauptgebäude, II. Etage, Raum 33-35: Charakter und Etappen der guatemaltekischen Revolution 1944-54.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Sabine Walthert, am 15. Juli, 14 Uhr, 7010, Schillerstraße 6, III. Etage, Wissenschaftsbereich Berufs- und Betriebspädagogik: Die politisch-erzieherische Funktion der Leiter im sozialistischen Landwirtschaftsbetrieb - dargestellt auf der Ebene des Arbeitsprozesses.

Bereich Medizin

Ulrike Schwartze, am 14. Juli, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 27, Konferenzraum des Carl-Ludwig-Institutes: Veränderungen elektrophysiologischer Befunde und des Schlaf-Wach-Verhaltens unter komplexer Belastung in der postnatalen Ontogenese der Ratte.

Sektion Rechtswissenschaft

Reinhard Weise: Die Vervollständigung der kombinatorischen Wirtschaft- und Leistungsorganisation zur Erhöhung der Effektivität der Leistungsbeziehungen auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung.

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Krassimira Kotecheva: Probleme des literarischen Übersetzens aus textlinguistischer Sicht (am Beispiel bulgarischer Übersetzungen zu Prosatexten aus der DDR-Literatur).

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Mohamed Ahmed Lakko: Das Zusammenwirken zwischen zentralen und örtlichen Situationsorganen in der VDR Jemen - Ausdruck von Demokratie und Zentralismus unter den Bedingungen eines sozialistisch orientierten Entwicklungsweges.

Institut für internationale Studien

Robert Koss: Normbildungsrechtliche Aspekte der gleichberechtigten und bevorzugten Behandlung von Entwicklungsländern in den internationalen Beziehungen - Das Entwicklungsvölkerrecht als integraler Bestandteil des demokratischen Völkerrechts.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redaktoren), Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur), Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Diekhoff; Thomas Pilling; Wolfgang Gühne; Dr. Karl-Wilhelm Haake; Dr. Hans-Joachim Heintze; Dr. Günter Katsch; Dr. Wolfgang Leimbart; Dr. Roland Mildner; Dr. Jochen Schlievoig; Prof. Dr. Klaus Schöppel; Dieter Schmückel; Dr. Karla Schröder; Dr. Karla Stingl; Dr. Anemarie Tröber.
Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 99/4 00.
Satz und Druck: LZV Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig, veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkses Leipzig, Bankkonto: 9622-32-650 900.
Einsendefrist 15 Pünktig 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der RNT und der DSP Ehrennadel in Gold.

In Betriebsferienlagern der KMU und Erholungslagern in der CSSR sowie der VR Polen begannen schöne und erlebnisreiche Ferientage



Gewimmel am vergangenen Wochenende im Gelände der Karl-Marx-Universität; Eltern verabschiedeten ihre Kinder in die Ferienlager; rechts im Innenhof in der Ritterstraße vor der Abfahrt nach Grünplan und Bad Saarow, links geht es in wenigen Minuten per Bus in die VR Polen. Fotos: Müller

(UZ-Korr.) Am vergangenen Wochenende (4./5. Juli) reisten 283 Kinder, deren Eltern an der KMU tätig sind, in die universitätseigenen Betriebsferienlager. Dr. Georg Sacke, Bad Saarow und Prof. Dr. Georg Mayer, Grünplan sowie im Austausch mit der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock in das Feriendorf „Klaus Störtebeker“ nach Pruchten an die Ostsee.

Gemeinsam mit 69 gleichaltrigen Schülern, deren Eltern an den Universitäten Brno und Pommán arbeiten, werden sie dort einen freizeithilfreichen erholsamen Ferienaufenthalt verbringen. Zur gleichen Zeit reisten auch 69 Leipziger Kinder aufgrund der vertraglichen Beziehungen der Karl-Marx-Universität mit den Partneruniversitäten der CSSR und

der VR Polen zu einem Ferienaufenthalt nach Domaszow ins Altwatergebirge und nach Pommán. Insgesamt werden in diesem Jahr 800 Kinder, deren Eltern Universitätsangehörige sind, einen frohen Aufenthalt in Betriebsferienlagern erleben, darunter allein 140 Kinder in Erholungslagern der CSSR und der VR Polen.

Geschichte der Agrarpolitik der SED wird erforscht

Kolloquium am Franz-Mehring-Institut aus Anlaß des 35. Jahrestages der Bildung von LPG in der DDR

Aus Anlaß des 35. Jahrestages der Bildung landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften in der DDR fand am Franz-Mehring-Institut am 18. Juni ein Kolloquium statt. Die Forschungsgruppe „Geschichte der Agrarpolitik der SED“, das jüngste Forschungskollektiv des FMI, konnte zu dieser Veranstaltung 40 Teilnehmer aus der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, dem Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, der SED-Bezirksleitung Leipzig, des Rates des Bezirkes Leipzig, der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften, aus Hoch- und Fachschulen der DDR sowie aus Einrichtungen der sozialistischen Landwirtschaft begrüßen.

Im Mittelpunkt des zweiten Referates, das von Prof. Dr. habil. Rolf Stöckigt (Akademie für Gesellschaftswissenschaften) gehalten wurde, standen Probleme der Bildung der ersten LPG im Jahre 1962. Der Referent würdigte den Beitrag der Pioniere der sozialistischen Genossenschaftsbewegung vor 35 Jahren und stellte ihn in den Kontext mit dem blühenpolitischen Wirken der Partei der Arbeiterklasse. In der anschließenden Diskussion kamen zehn Genossen zu Wort. Sie behandelten in einem ersten Komplex übergreifende Fragen der Geschichte der Agrarpolitik der SED und der Landwirtschaft der DDR. Im Mittelpunkt eines zweiten Diskussionschwerpunktes standen Fragen der Geschichte der VdgB.

Im ersten Referat befaßte sich der Leiter der Forschungsgruppe, Doz. Dr. sc. Dietmar Pellmann, mit Gegenstand und Anliegen der begonnenen Untersuchungen zur Geschichte der Agrarpolitik der SED. Als Projekte, an denen bereits gearbeitet wird, nannte er u. a. Forschungen zur Geschichte der VdgB, zur Entwicklung der Landmaschinen- und Traktorenindustrie, zur Rolle der Agrarintelligenz sowie zur Geschichte der Agrarpolitik der Bezirksorganisation Leipzig der SED.

Abschließend konnte der Leiter der Forschungsgruppe feststellen, daß dieses Kolloquium viele Anregungen für künftige Untersuchungen gegeben hat und ein Beitrag geleistet wurde, disziplinäre und interdisziplinäre Kooperationsbeziehungen zu vertiefen.

Dr. HANS-RAINER BAUM, FMI

Prüfungsvorbereitung - UZ fragte: Stilles Kämmerlein oder Gespräch?

Einhellige Meinung: Langfristige Vorbereitung zahlt sich aus

Antje Mann, Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft, 1. Studienjahr:

erst in der Diskussion miteinander vollkommen klar.

Für wichtig halte ich eine langfristige Vorbereitung, also keine „Hauruck-Aktionen“. Ich habe es bisher so gehalten, den gesamten Stoff im Überblick durchzuarbeiten. In der Prüfungszeit beschäftige ich mich dann noch speziell mit den einzelnen Problemen. Das ist für mich das Effektivste. Ebenso hat sich bei mir das Studieren in den Räumen unserer Bibliothek bewährt. Dort finde ich die meiste Ruhe.

Am nächsten Schritt wäre das gegenseitige Vorfragen des Prüfungsstoffes. Hierbei sieht jeder genau, was er beherrscht und was nicht. Vieles merkt sich auch auf diese Weise leichter. Deshalb empfehle ich allen, egal, ob sie zu Hause oder im Internat lernen: Versucht auf alle Fälle einem anderen das Gelernte wiederzugeben, so wie man es bei einer mündlichen Prüfung tun würde. Das ist die beste Selbstkontrolle, und man gewinnt dadurch vor allem mehr Sicherheit.

Doch wo bzw. wie man am intensivsten arbeiten kann, das muß jeder selbst herausfinden. Ein allgemeines Rezept gibt es dabei nicht.

Wolfgang Hoppe, Sektion Physik, 3. Studienjahr:

Beate Kliemt, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 4. Studienjahr:

Auf die Prüfungen sollte man sich möglichst langfristig vorbereiten, d. h., nichts überstürzen. Deshalb empfehle ich jedem, während des Studiums immer „im Stoff zu stehen“. Bei der Prüfungsvorbereitung hat es sich bewährt, daß jeder erst einmal für sich lernt.

Da ich nicht im Internat wohne, lerne ich immer zu Hause. In den eigenen vier Wänden hat man wohl auch mehr Ruhe für ein konzentriertes und intensives Arbeiten. Allerdings bin ich der Meinung, daß es am günstigsten ist, wenn man gemeinsam lernt. Und das macht sich wiederum im Internat in kleineren Gruppen recht gut. So können Probleme noch einmal genau durchgesprochen werden, manches wird

Später dann kann man in kleinen Gruppen über ganz konkrete Beispiele diskutieren. Das ist in der Physik steuerlich einfacher, als in den gesellschaftswissenschaftlichen Richtungen. Doch ganz gewiß wird sich jeder in so einem Gespräch bereichern.
In Sachen Prüfungsvorbereitung war im Innenhof der Karl-Marx-Universität ANNETT SCHWARZ unterwegs.)



Am 2. August sind wir mit am Start

... beim Sportfest-Friedenslauf Leipzig '87

Ein sportpolitischer Höhepunkt während des VIII. Turn- und Sportfestes wird der Friedenslauf am 2. August sein.

Bekanntlich befinden sich über 1000 FDJ-Studenten und viele Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität bei der erfolgreichen Durchführung des Turn- und Sportfestes im Einsatz.

Damit leistet unsere Universität einen wichtigen Beitrag für das Gelingen des Nationalfestes der Körperkultur und des Sports.

Darüber hinaus wenden wir uns an alle nicht im unmittelbaren Einsatz befindlichen KMU-Angehörigen, sich am Friedenslauf zu beteiligen und damit sichtbar ein erhelltes Bekenntnis für unsere aktive Friedenspolitik zu demonstrieren. Der Start am 2. August erfolgt um 9 Uhr auf dem Georg-Dimtrich-Platz. Die Strecke mißt 2200 Meter und führt über die Horststraße, Floßplatz, Dufourstraße, Wundtstraße, Rennbahnweg, Marx-Roger-Allee - Ziel: Anton-Brückner-Allee/Sachsenbrücke.

Wir erwarten eine zahlreiche Teilnahme. Unter den Startern sind auch die Kanuten der HSG KMU. Sich als Sportler für den Frieden zu bekennen, ist für sie gute Tradition: Schon seit Jahren beteiligen sie sich auch am Friedensmarathon der Kanuten in Berlin.

Übrigens: Alle Teilnehmer des Friedenslaufes erhalten am Ziel eines blau-weißen Sticker mit dem oben abgebildeten Symbol.

Rektor, FDJ-Kreisleitung, KV Gewerkschaft Wissenschaft

Studenten feierten Afrikatag in „mb“

Die afrikanischen Studenten und Aspiranten feierten kürzlich mit FDJ-Studenten, Kommilitonen von anderen Kontinenten sowie zahlreicher Ehrengäste in der „Marixbox“ den 24. Jahrestag der Gründung der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU). Nach der Begrüßungsansprache von Richard Khamis, Sektion Journalismik und Mitglied des ISK-Sekretariates, traten Kulturgruppen des ANC, aus Kamerun, der VR Kongo und Angola sowie das eigens für diesen Abend gebildete internationale „Ensemble Sembo“ auf.

Gegenwärtiger Stand und künftige Aufgaben auf dem Gebiet des Neuerer- und Patentwesens an der Sektion TV standen am 17. Juni im Mittelpunkt einer Konferenz, zu der der stellv. Direktor für Forschung Prof. Dr. Hoffmann, gemeinsam mit der BGL Vertreter der Wissenschaftsbereiche, Zentralen Einrichtungen und Lehr- und Versuchsstationen (LVS) der Sektion begrüßen konnte. Desgleichen waren der Leiter des Büros für Neuerungen und Patentrechte unserer Universität, Kollege Krause, und der für die Sektion TV zuständige Mitarbeiter des Büros, Koll. Hesse, sowie der Vorsitzende des Neuseraktiva beim Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft, Doz. Dr.-Ing. Hauser, der Einladung zur Teilnahme gefolgt.

Form des Mitdenkens während der Arbeit

Das besondere Anliegen der Beratung bestand darin, im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Jahrespläne 1988 den Arbeitskollektiven grundsätzliche Orientierungen für die Weiterführung der Neuerer- und Er-

Bestandteil der Jahrespläne an den Einrichtungen. Ebenso enthalten die Wettbewerbsprogramme der Arbeitskollektive Verpflichtungen zu ihrer (mindestens) planmäßigen, z. T. auch vorfristigen Realisierung. So konnte erreicht werden, daß seit 1990 jährlich bis 40 Neuservorschläge, die bis vier Neuservertrichtungen und drei bis sechs Patentanmeldungen an unserer Sektion realisiert werden, an deren Hälfte aller Wissenschaftsbereiche regelmäßig beteiligt ist.

Einen Aufschwung erfuhr die Neuserfertigkeit im Jahr 1986, welchem 65 Neuservorschläge und acht Neuservertrichtungen (ermittelbaren) Gesamtnutzen von 180 TM erbracht. Daran waren 160 Mitarbeiter beteiligt, darunter 50 weibliche Beschäftigte bzw. 30 Jugendliche. Dieser hohe Anteil insbesondere junger Mitarbeiter ist Ausdruck des Tatendrangs der Jugendkader bei der Meisterung von sachlich-technischer Arbeit, deren Ergebnisse dem Gegenstand der Berichterstattung durch die UZ waren.

Hervorgehoben werden dabei der hohe Stand

Ein breites Feld der schöpferischen Mitwirkung aller

Konferenz an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin zu gegenwärtigem Stand und künftigen Aufgaben im Neuerer- und Patentwesen

finderfähigkeit und bereits langjährig vorliegende bewährte Erfahrungen auf diesem Gebiet zu vermitteln.

In seinen einführenden Worten wies Prof. Dr. Hoffmann darauf hin, daß die Neuerer- und Erfinderfähigkeit eine Form der schöpferischen Initiative der Mitarbeiter - ihres Mitdenkens während der Arbeit - ist, die die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten sowie der zu betreuenden Studenten bei der Lösung der Lehr- und Forschungsaufgaben besonders stimuliert.

Sie ist darauf gerichtet, die Effektivität der Arbeit zu erhöhen; sei es durch eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Versuchstechnik oder Steigerung der Exaktheit von wissenschaftlichen Untersuchungsergebnissen in der Forschung oder durch methodisch-didaktische Verbesserungen bei der Vermittlung von Fachwissen in den Lehrveranstaltungen, sei es durch die Entwicklung festsparender Verfahren zur Verbesserung der materiell-technischen Basis der Arbeitskollektive, bei der Erleichterung der Arbeit und Gestaltung des sozialen Wohlbefindens und der Arbeitsfreude erhebenden Arbeits- und Lebensbedingungen.

Neuserarbeit in unseren Einrichtungen. Die von Vertretern der LVS, Koll. Riegel, mit langjähriger Erfahrung über die Gestaltung der Planung und Abrechnung der Neuserfertigkeit in der LVS fanden daher besondere Aufmerksamkeit der Konferenzteilnehmer. Sie wurden ergänzt durch die Vorstellung der Neuservorschläge verbundenen Maßnahmen, die auf die Nutzung der Sonnenenergie zur Wärmebereitstellung bei Einsparung von Kohlenenergie und Einschränkung der mit dem Heizen verbundenen schweren körperlichen Arbeit gerichtet sind, und von Leiter der LVS Liebertwolkow Dr. Bostigk, erläutert wurden.

Patente und Lizenzen sind ein wesentliches Kriterium für Leistung

Stets ist sie in die Arbeitsprozesse eingebettet und auf die bessere Erfüllung der in den Jahresarbeitsplänen der Kollektive festgelegten Lehr- und Forschungsaufgaben gerichtet und bezieht daraus ihre Anregungen für die Lösung entscheidender Probleme durch originelle Vorschläge der beteiligten Mitarbeiter. Sie eröffnet damit ein breites Betätigungsfeld für die schöpferische Mitwirkung aller an der Sektion Tätigen, nicht nur der Wissenschaftler, sondern auch der Forschungsingenieure, Versuchstechniker, Laboranten, Tierpfleger, Verwaltungsangestellten und Studenten. Deren breite Teilnahme an der Neuerer- und Patentstätigkeit wird durch die sachliche und gewerkschaftsleitende der Sektion nachdrücklich gefordert und gefördert.

Grundsätze für die Software-Entwicklung wurden erläutert

Wertvoll waren auch Schlussfolgerungen, die Koll. Fuchs aus der erfolgreichen Arbeit seines mit dem Nationalpreis ausgezeichneten Kollektivs für die Entwicklung patentreifer Lösungen im Rahmen der Forschungsoperation mit Partnern der Industrie zog. Er zeigte damit auf, die zu einer Verbesserung der Schutzrechtsarbeit in der Forschungsbereichen

Ein wesentliches Leistungskriterium stellt dabei die Erarbeitung patentwürdiger Forschungsergebnisse und Entwicklung lizenzwürdiger Verfahren in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern in der sozialistischen Landwirtschaft, der Landmaschinen- und Arzneimittelindustrie dar.

Dies stellte eine wertvolle Ergänzung zu den Ausführungen von Diplomphysiker Krause dar auf die erhöhten Anforderungen für die Gewährleistung von Schutzrechten (insbesondere dem Ausschluß von Rechten) im Zusammenhang mit abgeschlossenem Leistungsabtrag mit den Kombinat- und Landmaschinen- und Landwirten. Darüber hinaus machte auf die Anwendung von Neuservereinbarungen für Übertragungsaufgaben und zur Verbesserung von Leistungsentscheidungen aufmerksam und erläuterte Grundsätze für die mit dem verbreiteten Einsatz der Computerverbundene Entwicklung von Programmen (Software).

Antgrund ihrer wichtigen Rolle für die Rationalisierung und Intensivierung aller Lehr- und Forschungsprozesse, gehört die Neuserfertigkeit zu unserer KV der Gewerkschaft Wissenschaft seit Jahren zum festen

Damit wurde insgesamt Ziel der Konferenz erreicht: Arbeitskollektiven Anregungen für ihre Neuerer- und Patentstätigkeit zu vermitteln, zugleich Voraussetzungen schaffen, den erfolgreicheren Weg der Rationalisierung und Intensivierung von Lehr- und Forschungsprozessen entsprechend der vom XI. Parteitag der SED erhobenen Anforderungen in den kommenden Jahren fortzusetzen können wie vom Vorstand der Neuseraktiva, Doz. Dr. Hoffmann hervorgehoben wurde. Über die dabei erzielten Erfolge und erreichten Ergebnisse soll die Neuserkonferenz im nächsten Jahr Rechenschaft ablegen.

Doz. Dr. E. G. Mitglied des Neuseraktiva